

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 32 (1956-1957)
Heft: 12

Vorwort: Gruss den Skisoldaten!
Autor: Uhlmann

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizer Soldat

ZEITSCHRIFT ZUR FÖRDERUNG DER WEHRHAFTIGKEIT UND DES WEHRSPORTES

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Zürich 1, Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstr. 209, Basel. Tel. (061) 34 41 15
Administration, Druck u. Expedition: Aschmann & Scheller AG., Zürich 1, Tel. 32 71 64. Post-Konto VIII 1545. Abonnement Fr. 8.— im Jahr

Erscheint am 15. und Letzten des Monats

12

XXXII. Jahrgang

28. Februar 1957



Gruß den Skisoldaten!

In ernstem und hartem Training haben sich im Laufe der letzten Monate mehrere tausend Wehrmänner für die Winter-Armeewettkämpfe trainiert. Im Rahmen der Heeresseinheiten wurden die besten Patrouillen festgestellt, die am 3. März an den Armeemeisterschaften teilnehmen können. In einem schwere Anforderungen stellenden Lauf wird sich die beste Patrouille als Armeemeister auszuweisen haben.

Es ging aber bei den Ausscheidungen der Heeresseinheiten und es geht bei der Armee-Meisterschaft in Andermatt nicht nur darum, eine Spitzenleistung zu erbringen. Die Besten verdienen die ihnen zufallende Anerkennung und Ehrung in vollem Ausmaße. Aber *alle* Patrouilleure, die sich ihren Einheiten oder Truppenverbänden zur Verfügung stellen, haben die Anerkennung für ihre Leistungen verdient. Sie alle legen Zeugnis dafür ab, daß in unserer Armee der freiwillige Einsatz und die selbstlose Bereitschaft Selbstverständlichkeiten sind. Die Tatsache, daß sich Jahr für Jahr manches Tausend Wehrmänner der außerdienstlichen wehrsportlichen Tätigkeit widmet, ist ein kräftiger Beweis der Lebendigkeit und der Kraft unserer Milizarmee.

Man kann diesen Beitrag an die Ertüchtigung unserer Armee nicht hoch genug einschätzen. Wir Schweizer sind uns sehr wohl bewußt, daß wir mit unseren kurzen Ausbildungszeiten auf verschiedene Ausbildungsnotwendigkeiten, die für die Kriegstauglichkeit der Truppe sehr wichtig wären, verzichten müssen. Deshalb bildet jeder außerdienstliche Einsatz eine wertvolle Ergänzung der obligatorischen militärischen Schulung.

Unsere freiwillige Gebirgsausbildung und unsere militärischen Skiwettkämpfe vermitteln der Armee Hunderte gebirgstüchtiger Patrouillenführer und Tausende erfahrener Gebirgssoldaten und Skipatrouilleure. Der Schutz unserer zur Hauptsache in den Alpen verlaufenden Südfront erheischt ein großes Kontingent tüchtiger Gebirgstruppen. Die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, die sich an den winterlichen Skiwettkämpfen und an der Armee-Meisterschaft in Andermatt beteiligen, bilden einen unschätzbaren zusätzlichen Beitrag an unsere Gebirgsausbildung. Jeder Kommandant weiß, daß er sich auf seine Patrouilleure als einsatzbereites Kampfdetachement im winterlichen Gebirge verlassen kann.

Es ist hochehrfreulich, daß wir Schweizer anläßlich der Winter-Armeemeisterschaften auch Gelegenheit erhalten, uns mit Patrouillen anderer Länder in einem internationalen Skipatrouillen-Wettkampf zu messen. Dieser friedliche Wettkampf unter Soldaten von 12 Staaten zeigt, daß die Schweiz sich jederzeit bemüht, einen aktiven Beitrag zur Völkerverständigung und zur Befriedung zu leisten. Die Kameradschaft internationaler Patrouilleure ist ein lebendiger Beweis für die Möglichkeiten des friedlichen Nebeneinanderlebens von Völkern und Armeen. Den Vertretern der Armeen der Deutschen Bundesrepublik, aus England, Finnland, Frankreich, Italien, Kanada, Oesterreich, Norwegen, Schweden, der Tschechoslowakei, den Vereinigten Staaten von Amerika und der Schweiz sei deshalb ein herzlicher Willkommensgruß und unsere aufrichtige Sympathie entgegengebracht. Mögen sie in unserem Lande und bei unserem Volke spüren, daß wir aus tiefster Ueberzeugung der Freiheit und dem Frieden verpflichtet sind und daß wir geistig auf der Seite derer stehen, die ebenfalls der Freiheit und dem Frieden dienen.

Ein herzlicher Gruß sodann den Patrouilleuren, die ihre Heeresseinheiten an der Winter-Armeemeisterschaft in Andermatt vertreten. Volk und Armee sind stolz auf Euren Einsatz und Eure Leistungen und danken Euch sowie allen Kameraden, die jahrein, jahraus unentwegt und unverzagt die Mühen und Opfer des Patrouilleurs auf sich nehmen. Der aufrichtige Dank bleibt jedem Soldaten Verpflichtung für seine eigene Aufgabe.

Der Kommandant der Winter-Armeemeisterschaften 1957

Oberstdivisionär Uhlmann, Kdt. 6. Division.